

MobilitätsWerkStadt 2025

Gemeinsam neue Mobilität erleben

Stau, Abgase und Lärm – wer kennt das nicht?

Die vorhandene Verkehrsinfrastruktur zwischen dem südöstlichen Bergischen Rheinland und den Großstädten Köln und Bonn ist bereits heute überlastet. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten des öffentlichen Nahverkehrs und der Siedlungsstruktur sind viele Menschen in den Städten Overath und Hennef sowie den Gemeinden Much, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichteroth vom eigenen Auto abhängig, um ihre täglichen Ziele zu erreichen.

Ein Dilemma für Mensch und Umwelt

Der Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung und der EU hat für den Verkehrssektor das erklärte Ziel, Treibhausgasemissionen um 40 bis 42 % gegenüber 1990 bis zum Jahr 2030 zu reduzieren. Um das zu erreichen, ist ein umfassender Strukturwandel im derzeitigen Mobilitätssystem erforderlich.

Was können wir in unserer Region dazu beitragen?

Die MobilitätsWerkStadt 2025 befasste sich in ihrer ersten Phase mit Grundlagenforschung zum Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger, um daraus neue Angebote ableiten zu können. Im September und November 2020 wurde eine repräsentative Haushaltsbefragung durchgeführt. Wie werden die

einzelnen Verkehrsträger bewertet und genutzt? Welche Wünsche haben Bürgerinnen und Bürger an die Weiterentwicklung des Verkehrsangebotes in ihren Kommunen?

Die Ergebnisse im Überblick

- Öffentlicher Nahverkehr und Radverkehrsnetz werden kritisch beurteilt.
- Viele Befragte sind bereit, bei effizienterem und günstigeren Nahverkehrsangebot, diese statt des eigenen Autos zu nutzen.
- Verbesserungspotenzial besteht insbesondere bei regionalen Verknüpfungen, kürzeren Takten und Erweiterung des Busnetzes.
- Der Ausbau des Radwegenetzes und die Trennung vom Autoverkehr sollen den Radverkehr verbessern.



Auch in der jüngeren Bevölkerung sind die Bedürfnisse ähnlich

Diese Erkenntnisse decken sich mit den Forderungen von Schülerinnen und Schülern im parallel durchgeführten Ideenwettbewerb „Mobility Vision 2025“. Für die Mobilität an und um Schulen im Jahr 2025 wünschen sie sich insbesondere den Aufbau eines dichten und eng getakteten sowie flexiblen ÖPNV-Netzes und den Ausbau des Radwegenetzes.

Diskurs und Austausch mit Experten

Zum Abschluss der ersten Förderphase wurde am 22.02.2021 auf einer Online-Zukunftskonferenz gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Expertinnen und Experten über die gewonnenen Erkenntnisse und die abgeleiteten Maßnahmen diskutiert. Eine Studie soll die Herangehensweise und Ergebnisse der ersten Förderphase zusammenfassen und die Übertragbarkeit auch auf andere Räume darstellen.

Im Folgenden werden Ihnen Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung der Mobilität im Bergischen Land vorgestellt!

Heute fahre ich mit ...

Neue Routinen für eine verbesserte Mobilität im Alltag

Die alltägliche Verkehrsmittelwahl der meisten Menschen wird von Routinen bestimmt. Ob das Auto oder der öffentliche Verkehr genutzt wird, entscheidet sich nicht erst am Frühstückstisch. Solche Routinen machen den Alltag einfacher. Jedoch werden günstigere, schnellere oder umweltschonendere Alternativen häufig nicht weiter beachtet. Dabei gibt es viele Möglichkeiten abseits der viel befahrenen Wege und Staus, die Ihre Mobilität im Alltag verbessern könnten.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir neue, umweltfreundliche Verkehrsmittel nach Ihren persönlichen Mobilitätsbedürfnisse gestalten und alte Routinen aufbrechen.

Mitmachen und profitieren

Die folgenden Seiten zeigen Ihnen Ansätze, wie die Mobilität im Bergischen Land weiterentwickelt werden könnte.



STELLEN SIE IHRE
GEWOHNHEITEN AUF DIE PROBE
UND ENTDECKEN SIE NEUE
MOBILITÄTSFORMEN!

Impressum

Herausgeber

Stadtverwaltung Overath
Hauptstraße 25, 51491 Overath
www.overath.de

Redaktion sowie Satz und Layout

Birgit Mittelstenschnee, www.fach-werk-stadt.de

Bildnachweis

ÖPNV und Fahrradverleih: Stadt Hennef - Jenny Wolf; VRS-Berg.-Bike: Rheinisch-Bergischer Kreis; Buchungs-App: sharing-Community.de - Gerd Bau-meister

Projektpartner und beteiligte Kommunen



Unterstützer



www.overath.de/
mobilitaetswerkstadt-
2025.aspx

Stand: Februar 2021

Smarte Wege
in die Zukunft -
gemeinsam aus
dem Stau!



MobilitätsWerkStadt 2025 neue Impulse für Ihre Region

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA
Social-Ecological Research

KONTAKT
UND INFOS



Smarte Wege in die Zukunft

Ideen für eine neue Mobilität

On-Demand-Verkehr

Die Idee hinter so genannten On-Demand-Fahrdiensten ist einfach: Stellen Sie sich vor, dass Ihr Bus genau so fährt, wie Sie es möchten. Sie wählen über eine App einfach eine von vielen virtuellen Haltestellen als Start- und Zielpunkt aus. Der Bus nimmt diese dann flexibel in seine Route auf und holt sie zeitnah ab. Auf diese Weise können auch die kleineren Ortschaften in Ihrer Kommune mit dem Bus bedient werden. So können in ländlich geprägten und dünn besiedelten Regionen die Menschen flexibler und besser mobil sein – auch ohne ein eigenes Auto.

In einem Modellprojekt in Neunkirchen-Seelscheid wird 2021 bis 2023 ein solches On-Demand-Angebot eingerichtet und mit einer neugeschaffenen Linienbusverbindung verglichen werden. Beide Services sollen während der Testphase in das VRS-Tarifsystem integriert werden – Sie zahlen also weiterhin den üblichen Tarif. Ziel ist es, herauszufinden, welches Angebot besser angenommen wird. Erkenntnisse aus dieser Untersuchung könnten auch auf andere Kommunen übertragen werden und On-Demand-Angebote in der Region ausgebaut werden.

Einbindung privater Organisationsformen

Hier im Bergischen Land besitzen Haushalte zumeist ein Zweitfahrzeug. Was wäre, wenn wir diese mit anderen Menschen teilen und so etwas Gutes für Umwelt, Klima und Geldbeutel tun würden?

Bürgerinnen und Bürger könnten ihre privaten Fahrzeuge mit anderen teilen. Über ein Onlineportal ständen private Fahrzeuge anderen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zur Ausleihe zur Verfügung. Oder stellen Sie sich vor, mittels einer Ride-Sharing-App Mitfahrer und Mitfahrerinnen auf den Wegen, die Sie ohnehin bestreiten, mitzunehmen. So könnte die vorhandene Autoflotte effektiver genutzt werden und Sie teilen sich die Kosten für Ihr Auto auf Ihren täglichen Wegen mit anderen Menschen.



Verbesserter ÖPNV

Die Ergebnisse aus der Haushaltsbefragung im Projektgebiet waren eindeutig – und wir haben verstanden! Das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs bedarf der Verbesserung. Denn Bus und Bahn bieten vielen Menschen einen Zugang zur Teilhabe an Mobilität und am alltäglichen Leben. Aber auch, wenn Sie ein Auto besitzen, ist der Weg in die nächste Großstadt oft von langer Parkplatzsuche geprägt. Wir möchten Ihnen den Umstieg zum öffentlichen Nahverkehr erleichtern.

In der 2020 durchgeführten Haushaltsbefragung wurden insbesondere der Ausbau regionaler Verknüpfungen, kürzere Takte und die Erweiterung des Busnetzes als Bedürfnisse benannt. Diese Punkte sollten daher als Ziel einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung besondere Priorität haben.

Um den öffentlichen Nahverkehr zu verbessern, wird gesellschaftliches Engagement benötigt. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Experten könnten in einem kooperativen Schaffungsprozess neue Mobilitätskonzepte für den öffentlichen Nahverkehr erarbeitet werden. Durch ihre Beteiligung kann sichergestellt werden, dass neue Angebote passgenau zu Ihren Bedürfnissen entstehen. Daher liegen uns Ihre Anforderungen und Wünsche für den ÖPNV besonders am Herzen!

Zu Fuß und mit dem Fahrrad - mobil in der Region

Bei uns im Bergischen Land haben wir die wunderschöne, grüne Natur direkt vor der Tür. Längere Spaziergänge und Radtouren tragen zur Lebensqualität bei. E-Bikes und Pedelecs ermöglichen es uns, in Zukunft die Hügel und Täler immer leichter zu überqueren. Viele Menschen in unseren Kommunen besitzen bereits ein Fahrrad und auch das E-Bike liegt voll im Trend. Die Zahl, der mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege, steigt daher weiter an.



Um den Radverkehr zu verbessern, sollten die vorhandenen Potenziale smart genutzt werden. Bereits vorhandene Wirtschaftswege und Nebenstraßen zwischen unseren Ortschaften könnten so z.B. für den Radverkehr genutzt werden, ohne dafür zusätzlichen Flächenverbrauch auf Kosten der Umwelt zu verursachen. Dazu könnte untersucht werden, inwieweit unsere Weginfrastruktur eine Ausweisung als Fahrradstraße zulässt.

Geteilte Mobilität

Bürgerinnen und Bürger im Bergischen Land haben es bereits vorgemacht. Carsharing geht auch in ländlichen Gebieten. Beim Carsharing können Sie kurzfristig Autos anmieten, wenn Sie gerade eines benötigen. Die Fahrzeuge werden an festgelegten Stationen an gut erreichbaren, zentralen Orten zur Verfügung gestellt, wo sie ausgeliehen und abgegeben werden können. Die Anmietung erfolgt dabei unkompliziert online am PC oder per App. Es ist daher eine gute Alternative zum eigenen (Zweit-)Fahrzeug. Durch den Verzicht auf ein eigenes Auto können Sie jeden Monat bares Geld sparen und schonen damit die Umwelt. Sie sind jedoch weiterhin flexibel unterwegs.

Die Genossenschaft Car&Ride Sharing Community bietet ihre Autos an Standorten in Overath und Engelskirchen, sowie ab April 2021 in Much und Radevormwald, an. Auf ihrer Webseite verknüpfen sie Carsharing mit weiteren Angeboten, wie ausleihbaren E-Bikes oder vermitteln via Ride-Sharing gemeinsame Fahrten mit Mitfahrern.

Mehr Information finden sie unter www.sharing-community.de

Ziel sollte es daher sein, zukünftig Sharing Konzepte und Maßnahmen zu erarbeiten, um geteilte Mobilität bedarfsgerechter und leichter zugänglich zu gestalten. Zudem soll eine bessere Vernetzung dieser Angebote untereinander und insbesondere mit dem ÖPNV erfolgen.

